



# Durchdacht in die Zukunft

**Gut Ding will Weile haben. Dieses altbekannte Sprichwort nimmt sich der WAZV „Bode-Wipper“ zu Herzen und plant die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet äußerst langfristig – für die kommenden 50 Jahre. Welche Herausforderungen es hierbei gibt und wie das Konzept aussehen wird, erklärt Stefanie Kramer im Gespräch mit der Wasserzeitung.**

Seit Januar dieses Jahres unterstützt Stefanie Kramer den Verband als Projektleiterin im Bereich Trinkwasser. Die 33-Jährige hat hier eine Menge zu tun, denn sie arbeitet an einem Projekt, welches zukunftsweisend ist. Das Trinkwasserversorgungskonzept 2070+ umfasst einen Zeitraum von 50 Jahren. Hauptaugenmerk liegt auf den Trinkwasserleitungen, die teilweise noch vor 1945 verlegt wurden. „Da herrscht natürlich dringender Handlungsbedarf“, betont die Projektleiterin. „Welche Leitungen hier priorisiert werden, entscheiden wir unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien. Dafür nehme ich das komplette Trinkwassernetz des Verbandes unter die Lupe. Ich schaue mir jede Leitung genau an, prüfe ihr Alter, die Beschaffenheit des Materials und eventuelle Schäden.“ Nach dieser Analyse ordnet Stefanie Kramer die Leitungen einer Kategorie zu – wo besteht dringender Handlungsbedarf und welches Netz ist später an der Reihe?

Das Rüstzeug für ihren jetzigen Beruf erlangt die gebürtige Hoymerin an der

Magdeburger Hochschule, wo sie Wasserwirtschaft studiert und mit dem Master abschließt. Das Studium ist äußerst vielfältig und umfasst die Bereiche Abwasser, Trinkwasser, Hochwasserschutz und Hydrologie.

### Die Frau mit Durchblick

Nach ihrer Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin sucht Stefanie Kramer einen Arbeitgeber zum Sesshaftwerden. Die ausgeschriebene Stelle des Verbandes passt wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge – sie kann sofort bei der Erstellung des Konzeptes mitwirken. Doch nach der Konzeptionierung geht die Arbeit erst richtig los. „Bevor wir mit den Sanierungen beginnen, führe ich eine hydraulische Berechnung durch, um festzulegen, in welcher Größe die neu geplante Trinkwasserleitung verlegt werden muss. Ich plane dann auch, wie die neue Leitung an das alte System angebunden werden soll, das heißt,



Foto: SPREE-PR/Esipig

**Stefanie Kramer denkt an die Zukunft des Verbandes. Sie ist zuständig für die Entwicklung und Umsetzung des Trinkwasserversorgungskonzeptes 2070+.**

wie die Kreuzungen gebaut werden, wo müssen noch Hydranten zu Be- und Entlüftungszwecken hin und so weiter“, erklärt Kramer. „Wenn ich mir ein Bild der Lage gemacht habe, beginnt die detaillierte Planung.“ Die Projektleiterin informiert Behörden und nimmt Kontakt zu Institutionen, deren Lei-

tungen an gleicher Stelle verlaufen, auf. „Wenn das alles erledigt ist, prüfe ich, wo die neue Leitung verlegt werden kann und ob Hausanschlussleitungen erneuert werden müssen. Sofern wir die Baumaßnahme nicht selbst durchführen, beauftragen wir nach erfolgreicher Ausschreibung anschließend die Baufirmen, die unsere Pläne in die Tat umsetzen.“

Weiter auf Seite 8

## WAZV stellt Trinkwasser- versorgungs- konzept 2070+ vor

### EDITORIAL

#### Verlässlicher Partner



Foto: privat

#### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Sommer 2018 mit seiner Hitze und den langanhaltenden Trockenperioden hat uns eindringlich vor Augen geführt, dass wir in einer sich wandelnden Umwelt leben. Für die Bereiche Trinkwasser und Abwasser bedeutet dies, dass wir auf aktuelle und zukünftige Veränderungen des Klimas eingestellt sein müssen, um die Daseinsvorsorge – also die Grundversorgung der Bürgerinnen und Bürger – auch in Zukunft gewährleisten zu können. Eine dauerhafte Versorgungssicherheit, die Bereitstellung von genügend Löschwasser und bezahlbare Gebühren sind jedoch nur durch langfristige Konzepte realisierbar, die gemeinsam von den Kommunen und den Ver- und Entsorgern erarbeitet werden. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle beim WAZV bedanken, der konzeptionell eng mit den Gemeinden zusammenarbeitet und ein guter und verlässlicher Partner ist.

**Michael Stöhr,**

Verbandsgemeindebürgermeister  
Egelter Mulde

### LANDPARTIE

**An den Glühweinbuden zischt und gurgelt es und der Duft von gebrannten Mandeln zieht über den Marktplatz. An diesen Orten kommt Weihnachtsstimmung auf:**

**STAßFURT** – Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt gestalten ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm zum Staßfurter Weihnachtsmarkt. Besonderer Höhepunkt ist der Zapfenstreich des Bergmannvereins Staßfurt e.V. an den historischen Schachanlagen im Kaligarten.

»21.–23. Dezember 2018

»Steinstraße, Staßfurt

### Fröhliche Weihnacht überall



**EGELN** – Festlich geschmückte Marktstände bieten von Haushaltswaren über Kunsthandwerk bis hin zur Weihnachtsdekoration alles, was das Herz begehrt.

»16. Dezember 2018

»Wassenburg Egel

**HOHENERXLEBEN** – Zahlreiche Kunsthandwerker aus der Region bieten ein breites Sortiment, von handgefertigten Bienenwachskerzen

Gerade für Kinder ist der Advent die aufregendste Zeit im Jahr.

Foto: Espig

und Baumschmuck aus Bienenwachs über Filzzeugnisse bis zu selbstgefertigten Weihnachtsgrußkarten und Adventsgestecken an.

»2. Dezember 2018

»Kreativhaus in der Friedensallee 17, Hohenerxleben

#### Weitere Weihnachtsmärkte der Region:

»1. Dezember 2018, 14 Uhr

»OT Groß Börnecke  
Stadt Hecklingen

»8. Dezember 2018, 14 Uhr

»St. Stephani Kirche,  
OT Cochstedt

## FRÖHLICHE WEIHNACHTEN

#### Sehr geehrte Kunden,

das gesamte Team des WAZV „Bode-Wipper“ wünscht Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest. Kommen Sie gesund und munter in das neue Jahr!





**Multimedia**

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service. Sie haben Fragen oder Vorschläge dazu? Wir freuen uns! E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com) – Dankeschön!

**Die Seuche Mikroplastik**

Sie macht auch vor dem menschlichen Körper nicht halt.



**Abwasser 17% teurer**

Laut des Dachverbands BDEW könnte der flächendeckende Einbau einer 4. Reinigungsstufe bei Kläranlagen die Abwasserpreise deutlich erhöhen.



**Forscherpreis nach Schkopau**

Das deutsche Gewinnerteam der Sekundarschule Schkopau überzeugte bei internationaler Preisverleihung für Wasserforscher.



**Privatisierungen gescheitert**

Einer neuen Studie der TU Wien zufolge sind Privatisierungen von Wasserversorgern in der EU wenig



**EU-Trinkwasserrichtlinie wird angepasst**

Das Europäische Parlament hat beschlossen, die 20 Jahre alten Vorschriften der EU-Trinkwasserrichtlinie anzupassen.



**Trendiges Trinkwasser**

Laut einer repräsentativen Umfrage steigt das Lebensmittel Nr.1 weiter in der Gunst der Verbraucher.



Foto: Marco Kaschuba

Kein Zukunftsszenario, sondern Realität: das ausgetrocknete Flussbett der Elbe bei Magdeburg.

# Sommer ohne Ende

**Was Rekordtemperaturen und Dürreperioden für die Wasserwirtschaft bedeuten**

**Zahlen und Fakten zum Hitzesommer 2018**

- ☀ **Förder-Rekorde**  
Wasserwerke meldeten Förderrekorde – doppelt so viel Wasser wie normal waren keine Seltenheit. Deutschlands Pro-Kopf-Verbrauch lag mit 200 l täglich weit über dem Mittelwert von 121 l.
- ☀ **Regen-Negativrekorde**  
Es war nach 1911 der zweitrockenste Sommer seit Messbeginn, mit halb so viel Regen wie sonst. Mit 30 l Niederschlag das thüringische Artern die Negativ-Rekordliste in Deutschland an.
- ☀ **Wärme-Superlative**  
Im August wurden 26,1 Grad im Durchschnitt gemessen – normal wären 21,6 Grad. Der Sommer 2018 steht insgesamt mit 19,3 Grad Durchschnittstemperatur als zweitwärmster aller Zeiten (nach 2003) in den Klima-Chroniken.
- ☀ **Leidende Flüsse und Seen**  
Kleinere Flüsse, sowie ganze Seitenarme von größeren trockneten aus, etwa die Schwarze Elster in Brandenburg und der Thyra im Südharz. In stehenden Gewässern sank der Sauerstoffgehalt bei hohen Temperaturen. Darunter litten vor allem Fische.
- ☀ **Brennende Wälder**  
Besonders im Norden und in der Mitte Deutschlands hat es 2018 sehr viel häufiger gebrannt als üblich, viele Nutzflächen wurden vernichtet.
- ☀ **Hitze weltweit**  
Vom Mai bis August hatte die Hitzewelle ganz Skandinavien im Griff. Im Norden Kanadas erreichten die Temperaturen im Juni fast 40 Grad, im Norden Sibiriens war es Anfang Juli 32 Grad warm – 20 Grad mehr als üblich.

**Sommer 2018: Während die Gewässer austrockneten, konnte sich der Mensch auf eine stabile Trinkwasserversorgung verlassen. Dennoch müssen Ver- und Entsorger aus den sich ändernden klimatischen Bedingungen lernen.**

Auffällig beim breiten Medienecho dieses Hitzesommers war, dass die Trinkwasserversorgung kaum thematisiert wurde. Vereinzelt las man von Bewässerungsverboten für Gärten, mehr nicht. Wie kann das sein, wenn doch das ganze Land über Monate unter der Dürre leidet? „Trockene Felder bedeuten nicht, dass das Trinkwasser knapp wird“, stellte ein Sprecher des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) schon Mitte des Sommers fest. Die meisten Trinkwasserlieferanten nutzen Grundwasser als Quelle. „Regenwasser braucht in der Regel Jahre bis Jahrzehnte, ehe es bis ins Grundwasser versickert ist“, weiß Dr. Alexander Ruhland, Geschäftsführer

des Fernwasserversorgers TWM\*. „Deshalb haben aktuelle Trockenperioden keinen unmittelbaren Einfluss auf die unterirdischen Reservoirs.“

**Längere Trockenperioden**

Und doch: 2018 hat die Maßstäbe einer ganzen Branche verschoben. Künftige Versorgungskonzeptionen werden sich an längeren Trockenperioden orientieren müssen als bisher. Dr. Ruhland: „Dennoch sind bestehende Systeme problemlos mit den Anforderungen dieses Jahres zurechtgekommen.“

Ein häufiger werdendes Problem sind Starkregenereignisse nach wochenlanger Dürre. Die ausgemergelten Böden sind wie versiegelt. Die Was-

sermassen versickern nicht sofort, sondern gelangen über Kanäle in die Kläranlagen, die oftmals für solche Wassermassen gar nicht gebaut sind. Größere Regenrückhaltebecken zu bauen, die einen Teil der Wassermassen zwischenspeichern könnten, wäre eine gute, jedoch auch teure Lösung, damit umzugehen.

Im ländlichen Raum haben zudem die Feuerwehren ein Problem. Denn dort, wo immer weniger Menschen leben, werden die Trinkwasserleitungen durch die Versorger nach und nach verkleinert. „Bricht dann ein Feuer an einem Sonntag aus, an dem alle Bürger ihre Gärten bewässern, kommen unsere technischen Anlagen an ihre Grenzen“, erklärt Andreas Beyer vom WAZV „Bode-Wipper“ in Staßfurt. „Dann kann es durchaus passieren, dass nicht genug Löschwasser zur Verfügung steht.“

\* Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH

## „Qualität in keiner Weise beeinträchtigt“

**Fragen an Dr. Peter Michalik, Geschäftsführer der Fernwasserversorgung Elbe-Ostharz GmbH.**

**Waren Sie vorbereitet auf solchen Sommer?** Direkt vorbereiten kann man sich auf so etwas nicht. Indirekt aber schon, indem die Versorgungskonzeption solche Extreme berücksichtigt. So wird in der Anlagenplanung stets mit Kapazitätsreserven geplant.

**Welche Probleme gab es?** Probleme in der Belieferung unserer Kunden mit Trinkwasser traten nicht auf. Aber natürlich spürt auch unser Unternehmen

die Auswirkungen der langen Trockenheit. Brunnen müssen in höherem Umfang regeneriert werden, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten.

**Leidet die Trinkwasserqualität unter der Hitze?** Nein, die Qualität war in keiner Weise beeinträchtigt! An allen Abgabestellen, auch an den Endpunkten des Systems haben wir 2018 kühles Trinkwasser abgegeben, dessen Temperatur nur ca. 1°C höher war als in anderen Jahren.



Dr. Peter Michalik (Foto: Peter Eichler)

**Erwarten Sie Kostensteigerungen bei der Trinkwasserproduktion?**

Kurzfristig sind die Auswirkungen eher gering. Mittel- und langfristig kann es Konsequenzen bei der Vorhaltung der Kapazitäten geben. Problematisch ist, dass die für registrierte Spitzenverbräuche vorzuhaltenden Gewinnungs-, Aufbereitungs- und Verteilungsanlagen nicht ganzjährig adäquat ausgelastet werden.

**Vielen Dank für das Gespräch!**



### Auch hier essen Sie schön am Wasser

**Stendal**  
**Altmarkkreis Salzwedel**  
**Börde**

Grafik: SPREE-PR

**Börde**

- Das „Restaurant und Café Seeterrasse“ bietet nicht nur einen Blick auf das Flechtinger Wasserschloss, sondern sorgt auch für das leibliche Wohl seiner Gäste.

[www.seeterrasse-flechtingen.de](http://www.seeterrasse-flechtingen.de)

Unter wildem Geschnatter ziehen Kraniche ihre Kreise am strahlend-blauen Himmel. Schöner könnte dieser goldene Herbsttag kaum sein. Links zur Elbe grasen ein paar Kühe, rechts des großen Flusses thront das Schloss Tangermünde, wo Besucher fürstlich bewirtet werden.

Im Norden von Sachsen-Anhalt liegt die Hansestadt Tangermünde, eine beschauliche Kleinstadt mit gut erhaltenem Stadtkern und wunderschönen Fachwerkbauten. Entlang der Stadtmauer gelangt man zur Burganlage, die auch Schloss Tangermünde genannt wird. Hier empfängt uns Melanie Busse – die Burgherrin höchstpersönlich. Die gebürtige Tangermünderin stammt aus einer Hoteliersfamilie und leitet das Hotel seit dem Jahr 2000. Mit viel Herzblut machte sie es sich zur Aufgabe, den Bau von anno 1699, der zehn Jahre leer stand, aufwendig zu sanieren.

Das ehemalige Schloss der Askanier steht unter Denkmalschutz. „Da mussten wir einige Hürden meistern, um es wieder in altem Glanz erstrahlen zu lassen“, lacht die Hotelchefin.

**Regionale Produkte und gutbürgerliche Küche**

Vom Restaurant aus genießen die Besucher den Ausblick auf die Elbterrassen. Die Speisekarte ist den Jahreszeiten angepasst. „Ich muss keine Erdbeeren im Dezember auftischen“, findet Melanie Busse. „Man soll sich das Schöne bewahren. Jede Saison bringt ihre Leckereien mit sich und die bieten wir unseren Gästen an.“ Dabei achtet das Restaurant auf frische Produkte, die es bevorzugt von Bauern der Region bezieht. Die Küche bietet eine gutbürgerliche Speiseauswahl an. „Jeder Gast soll sich in der Speisekarte wiederfinden“, lautet der Anspruch der Hotelchefin. In der Küche der alten Schlossgemäuer hat Sebastian Schmitz das

Hier kann man dem Alltag für einen Moment entfliehen. Hoch oben über den Elbtterrassen und ihren Auen befindet dich das Schlossrestaurant mit angrenzender Sonnenterrasse. Ob drinnen oder draußen, man speist immer mit bester Aussicht.



Zepter, oder besser den Kochlöffel in der Hand. Hier zaubert er Gerichte wie Altmärkische Hochzeitssuppe über Gepökelten Rindstafelspitz an feiner Rotweinsauce bis hin zum Parfait von der Original Tangermünder Nährstange. Der gebürtige Tangerhütter absolvierte bereits seine Ausbildung in der Hotelküche. Nach einem kleinen Umweg über die Schweiz kehrte er zurück und gehört mittlerweile seit einem Jahrzehnt zum Team des Hotels.

**Feste feiern in alten Gemäuern**

Das ehemalige Tanzhaus von Kaiser Karl IV., auch „Alte Kanzlei“ genannt, dient dem Hotel heute als Festsaal. Hier finden das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen statt. Bei schönem

Wetter lädt der Freisitz des Schlosses zum Verweilen ein. Gäste können es sich auf der Terrasse bequem machen und den Blick über die Elbe und die Altstadt schweifen lassen – da kommt Urlaubsstimmung auf. Auch der kleine Garten bietet ein hübsches Plätzchen. Zwischen Flieder und schattigen Bäumen schmeckt der Kaffee gleich nochmal so gut. Wenn die kalte Jahreszeit naht, lädt das Hotel zu Themenabenden ein. Gemütlich wird es bei einem Glas Feuerzangenbowle samt gleichnamigem Filmklassiker. Sehr beliebt ist die Veranstaltung „Brust oder Keule“, bei der schmackhafter Gänsebraten aufgetischt wird. Wer nach all dem guten Essen ein Plätzchen braucht um auszuruhen, der kann in einem der 37 Hotelzimmer nächtigen. Sicher schläft man hier auch wie ein Fürst.

**Gewinnen Sie ...**

... einen Genuss-Gutschein im Wert von 75 Euro! Antworten Sie dazu einfach auf die Frage: „Wann wurde das Schloss Tangermünde erbaut?“

Senden Sie Ihre Antwort an [preisausschreiben@spree-pr.com](mailto:preisausschreiben@spree-pr.com) oder an SPREE-PR, Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig.

**Einsendeschluss: 31.01.2019.**

Durch die Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der DSGVO, der Speicherung personenbezogener Daten zu. Die glückliche Gewinnerin der letzten Ausgabe ist Ruth Peters. Herzlichen Glückwunsch!

**Eingekochter Kürbissalat süß-sauer**

Küchenchef Sebastian Schmitz setzt zu dieser Jahreszeit auf den Kürbis. Wie wäre es statt der bekannten Suppe mal mit einem Salat? Hier verrät er sein Lieblingsrezept.



Hotelchefin Melanie Busse und Küchenchef Sebastian Schmitz (links) bringen frische Produkte aus der Region auf die Teller.

1. Einen Muskatkürbis schälen, entkernen und in Würfel schneiden.
2. Einen Sud aus Wasser, Salz, Zucker, hellem Balsamicoessig, Lorbeer, Piment und Nelken kochen.
3. Die Kürbiswürfel hinzu geben und kurz aufkochen.
4. Danach die Kürbiswürfel im Sud ziehen lassen.
5. Den Kürbissalat mit geräucherter Entenbrust oder Schinken jeglicher Art anrichten und fertig.



Auf der Burg, Amt 1  
39590 Tangermünde  
Tel. 039322 7373

Öffnungszeiten: täglich

- Saisonale Speisekarte
- Themenabende
- 37 Hotelzimmer
- Spa & Wellnessbereich

[www.schloss-tangermuende.de](http://www.schloss-tangermuende.de)

# Die Toilette ist kein Mülleimer

Runtergespülter Abfall sorgt für ungebetene Gäste

**Klärwerke sind Meister, wenn es darum geht, verunreinigtes Abwasser zu reinigen. Zaubern können sie allerdings nicht. Bestimmte Stoffe wie Medikamente, Farb- und Essensreste oder Feuchttücher verstopfen die Kanalisation und müssen mit hohem technischen und finanziellen Aufwand in den Klärwerken entfernt werden.**

Auch in den zentralen Pumpwerken der Abwasserentsorger bereiten Fremdkörper heftige Probleme. Dabei ist völlig klar: Feste Abfälle gehören in die Mülltonne und nicht in die Toilette. Dazu zählen Windeln, Taschentücher, Watte, Tampons, Strumpfhosen, Rasierklingen, Kondome, Zigarettenskippen, usw. Obwohl man



Karikatur: SPIEE-PR/Muzeniek

meinen könnte, dass sich das von selbst versteht, wissen es die Klärwärter und Kanalarbeiter leider besser. Denn im Rechengut der Kläranlage und in den Pumpwerken landen regelmäßig solche Abfälle.

### Ungebetene Gäste

Der Abfall in der Toilette sorgt nicht nur für Probleme im Klärwerk. Weil viele Menschen ihre Essensreste in die Toilette werfen, ist die Kanalisation, insbesondere in Städten, für Ratten der ideale Lebensraum. Kartoffel- oder Fleischreste etwa gelangen so über die Toilette in den Schmutzwasserkanal und sind dort für Ratten ein gefundenes Fressen. Auch weggeworfene Abfälle in Straßenabläufen locken die hungrigen Nager an. Schätzungen zufolge kommen in Deutschland auf einen Einwohner etwa vier frei lebende Ratten. Keine schöne Vorstellung, nicht wahr? Doch jeder Einzelne kann helfen die Rattenpopulation einzudämmen. Am wichtigsten ist dabei den Nagern kein zusätzliches Essen aufzutischen. Entsorgen Sie daher Ihre Essensreste ausschließlich in den vorgesehenen Mülltonnen und setzen Sie damit die Ratten auf Diät!

## Hinweis zur Datenschutzerklärung

Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ möchte seiner Informationspflicht gemäß Artikel 13 DSGVO nicht nur gegenüber seinen Neukunden nachkommen, sondern auch seine Bestandskunden über den Umgang und den

Schutz ihrer Daten im Verband informieren. Deshalb sei an dieser Stelle der Hinweis gegeben, dass die vollständige Datenschutzerklärung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Bode-Wipper“ auf folgender Internetseite:

<https://www.bode-wipper.de/datenschutzerklaerung/> zu finden ist. Darüber hinaus wird diese im Amtsblatt 07/2018 des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Bode-Wipper“ (Erscheinungsdatum voraussichtlich 20. 11. 18) veröffentlicht.



## Drei Jahre Pauken – es lohnt sich

Stolz und Erleichterung stehen ihm ins Gesicht geschrieben – hier steht der frischgebackene Bachelor der Wasserwirtschaft, Marcel Grossmann. Nach seinem Praktikum beim WAZV schrieb er seine Bachelorarbeit beim Verband und schloss damit den ersten Teil seines Studiums erfolgreich ab. Das nächste Ziel hat er bereits fest im Blick, den Master!

Foto: WAZV

# Selbst ablesen, aber richtig

WAZV versendet Zählerkarten an Kunden

**Termine, Termine, Termine – das alltägliche Leben ist voll damit. Ob das Wechseln der Autoräder, der Zahnarztbesuch oder die Steuererklärung, für all das muss man Zeit einplanen. Ein Termin fällt künftig für die Kunden im Verbandsgebiet weg der Besuch des Ablesers.**

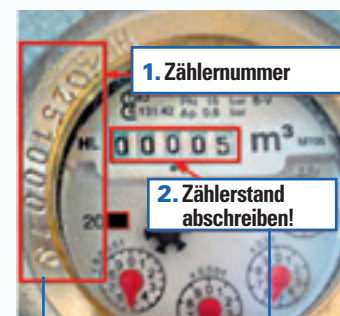


In diesem Jahr erhalten erstmalig alle Kunden die Ableserkarte ausschließlich per Post.



Das Ablesen der hauseigenen Wasserzähler nimmt jeder Haushalt selbstständig vor.

In diesem Jahr erfolgt die Ablesung des Trinkwasserzählers erstmalig ohne einen Mitarbeiter des WAZV „Bode-Wipper“. Vorbei sind die Zeiten, in denen man zu Hause sein, oder mit dem Ableser einen Termin vereinbaren musste. Das hat gleich zwei positive Effekte – die Kunden sparen Zeit und der Verband spart Geld, was sich letztlich positiv auf die Gebühren auswirkt. Einige Haushalte im Verbandsgebiet verfügen bereits über einen neuen Ultraschall-Wasserzähler. Bei diesen digitalen Messgeräten ist das Ablesen



Zählernummer und Zählerstand werden gut leserlich ausgefüllt. Der linke Teil der Karte geht per Post an den Verband, portofrei.

noch leichter – es erfolgt einfach im „Vorbeifahren“. Das Betreten der Privaträume durch den Ableser fällt somit gänzlich weg. Eine Erleichterung für den WAZV als auch für seine Kunden, zumal die digitalen Wasserzähler eine noch genauere Messung ermöglichen (die Wasserzeitung berichtete in der Ausgabe 3/2018). Die genauen Termine zur Auslesung der Ultraschall-Wasserzähler stehen im Infokasten auf der rechten Seite.

### So klappt das Ablesen

Alle Haushalte mit einem herkömmlichen Wasserzähler erhielten Ende Oktober eine Ableserkarte, mit genauen Informationen, wie die Ablesung der Trinkwasserzähler vorzunehmen sind. Da diese Karten maschinell eingelesen werden, ist es besonders wichtig deutlich zu schreiben. Worauf man beim Ausfüllen der Karten noch achten soll, erfahren Sie im Schaubild.

### Oder doch lieber online?

Wie auch in den vergangenen Jahren besteht auch weiterhin die Möglichkeit, die Zählerstände online mitzuteilen. Das Onlineformular ist auf der Homepage des WAZV zu finden – [www.bode-wipper.de](http://www.bode-wipper.de). Im unteren Bereich der Startseite befindet sich der Button „Zählerstand mitteilen“. Hier können die Werte digital eingetragen werden. Mit dem QR-Code gelangt man ohne Umwege zu dem entsprechenden Formular.



Fotos (4): SPIEE-PR/Arnold; WAZV

Oder man wählt den digitalen Weg – alle Angaben zum Zähler können auf der Verbands-Webseite eingetragen und versendet werden.

## Geprüft und für gut befunden



Jahresabschluss 2017 einstimmig bestätigt

Den Weg zum WAZV „Bode Wipper“ kennen Nico Peter und Michael Bornkamp inzwischen gut: Ebenso wie in den Vorjahren nahmen die Wirtschaftsprüfer der Deloitte GmbH aus Magdeburg den Jahresabschluss 2017 des Verbandes genau unter die Lupe. Wie jedes größere Unternehmen musste sich der WAZV dabei tief in die Karten schauen lassen: Wie hatte die Geschäftsführung gearbeitet? Wurden Investitionsmaßnahmen regelkonform und Ausgaben rechtmäßig? Am Ende dieser umfangreichen Prüfung stand – wie erwartet – die uneingeschränkte Bestätigung der Verbandsarbeit. Insgesamt erzielte der Verband im vergangenen Jahr ein Plus von 1.165.303,08 Euro. Davon fallen 142.700,24 Euro in den Bereich Trinkwasser, der restliche Überschuss in

den Bereich Abwasser (977.894,42 Euro Abwasser I, 44.708,42 Euro Abwasser II). Im Bereich Abwasser I ist der hohe Überschuss auf die Korrektur der Eigenkapitalverzinsung 2015 und 2016 zurückzuführen. Die Geschäftsführung zeigte sich erfreut über das erneut sehr gute Ergebnis. „Die Gewinne des vergangenen Geschäftsjahres werden auf neue Rechnungen vorgetragen“, erklärt WAZV-Geschäftsführer Andreas Beyer, „und bei der nächsten Gebührenaufkalkulation dem Kunden wieder gutgeschrieben.“ Nach dieser Jahresbilanz fiel es der Verbandsversammlung leicht, dem Geschäftsführer einstimmig die Entlastung zu erteilen.

## Kein Frust bei Frost

Das bisschen Nachtfrost ab und an? Macht doch nichts! – Stimmt, die Natur kommt damit zurecht. Aber ungeschützte Wasserzähler nicht. Vorsorge zahlt sich aus, vom Eis gesprengte Zähler bezahlt der Kunde nämlich aus eigener Tasche! Also gilt: Halten Sie Kellerfenster bei Minusgraden geschlossen und prüfen Sie hin und wieder den Zähler. Alle ungeschützten Wasserleitungen der Hausanlage im Freien sind, wenn Minustemperaturen anstehen, zu entleeren; der Zähler sollte dabei freigeputet werden.

Hammerhart schlägt der Frost auf ungeschützte Zähler.



Foto: SPIEE-PR/Arnold

## Des Pumpwerks neue Kleider



Beschmiert – so sah das Pumpwerk vor der Verschönerung aus.



Der Leipziger Graffiti-Künstler Michael Grimm rückt den Schmierereien zu Leibe ...



... nach dem Hauptpumpwerk an der Bode erstrahlt nun auch das Pumpwerk an der Post in neuem Glanz.

Fotos (3): WAZV „Bode-Wipper“

### KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband



**Bode-Wipper**

[www.bode-wipper.de](http://www.bode-wipper.de)

Sprechzeiten Kundenbüro

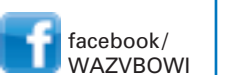
Dienstag 9.00–12.00 Uhr  
13.00–18.00 Uhr

Donnerstag 9.00–12.00 Uhr  
13.00–16.00 Uhr

Am Schütz 2  
39418 Staßfurt  
Telefon 03925 92570  
(24h-Bereitschaftsdienst)  
Fax 03925 925730  
info@bode-wipper.de

### Kontakte

Kundenservice: Telefon 03925 9257-48  
verbrauchsabrechnung@bode-wipper.de  
wasserzeitung@bode-wipper.de



Hinweis Notrufnummern: 03925 9257-0

Nach der Verbindung haben Sie die Möglichkeit, sich über das Menü zum Bereitschaftsdienst Wasser oder Abwasser verbinden zu lassen. Hören Sie der Ansage aufmerksam zu, dann erfolgt die Verbindung zum zuständigen Bereich.



Foto: Arche Nebra, E. Becher  
Foto Planetarium: Arche Nebra, J. Lipiák

# Nur noch wenige Schritte bis zur Weltgeschichte

In Nebra findet der Wanderer einen der bemerkenswertesten archäologischen Fundorte der Welt

Im letzten Teil unserer vierteiligen Serie verschlägt es uns auf den Mittelberg bei Nebra. Dieser war schon immer ein wunderbares Wanderziel, fristete trotzdem bis vor wenigen Jahren ein eher unscheinbares Dasein. Eingebettet in eine Hügellandschaft war er eine von vielen Anhöhen im Naturpark Geo-Naturpark Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland. Dann kamen die Raubgräber. Und auf einmal war alles anders.

Heute ist es nicht einmal übertrieben zu behaupten, auf dem Mittelberg befindet sich einer der wichtigsten



Foto: SPREE-PR/Amid

Die Ausstellung in der Arche Nebra ist hochmodern, multimedial und bietet Faszinierendes für alle Altersklassen.



archäologischen Fundorte aller Zeiten. Die Himmelscheibe, 3.600 Jahre in der Erde oben auf der Bergspitze vergraben, hat unser Verständnis vom astronomischen Wissen unserer Vorfahren fundamental verändert (siehe auch Kasten unten).

Der Wanderer sollte sich Zeit nehmen für die Arche Nebra, ein futuristischer Bau, der rund 3 km von Fundort entfernt liegt und dessen Architektur Ele-

menten auf der Himmelscheibe nachempfunden ist. Hier finden wir zeitgemäße und lehrreiche Ausstellungsräume, die auch nach zehn Jahren noch wie aus der Zukunft wirken. Ein kleiner „Hausgeist“ – verkörpert von Schauspieler Hansgeorg Gantert – führt den Besu-

▲ Die Arche Nebra von außen. Die Architektur des Besucherzentrums ist angelehnt an das „Sonnenschiff“ am unteren Rand der Himmelscheibe.

Foto: © LDA Sachsen-Anhalt (Foto Juraj Lipiák)

◀ Die Himmelscheibe von Nebra ist im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle ausgestellt.

cher als amüsantes, dreidimensionales Hologramm durch die Ausstellung. Nach einem Imbiss im kleinen Café der Arche Nebra macht sich der Wanderer auf den Weg und erklimmt den Mittelberg zu Fuß. Oben angekommen bietet der Aussichtsturm einen herrlichen Blick über den Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, eine der schönsten Wanderregionen Sachsens-Anhalts.

## Die Arche Nebra

### Öffnungszeiten

April–Oktober: tägl. 10–18 Uhr,  
Nov.–März: Di–Fr 10–16 Uhr,  
Sa/So/feiertags 10–17 Uhr,  
Mo geschlossen

### Veranstaltungen

22. Dezember 2018: Themenabend „Wintersonnenwende und Vollmond“, mit Führung auf dem Mittelberg, geführter Wanderung, Live-Planetariumsshow und Vortrag sowie Himmelsbeobachtung mit dem Teleskop.

Anmeldung erforderlich!



Im Planetarium.

### Zum Vormerken

15. Juni 2019: 8. Himmelswegelauf Am Ziel vor der Arche Nebra erhält jeder Läufer, Radfahrer, Walker und Wanderer eine Himmelscheiben-Medaille.

Information und Anmeldung:  
[www.himmelswegelauf.de](http://www.himmelswegelauf.de)

### Öffentliche Führungen

Sonnabend und Sonntag jeweils um 12 Uhr und um 13 Uhr

### Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie

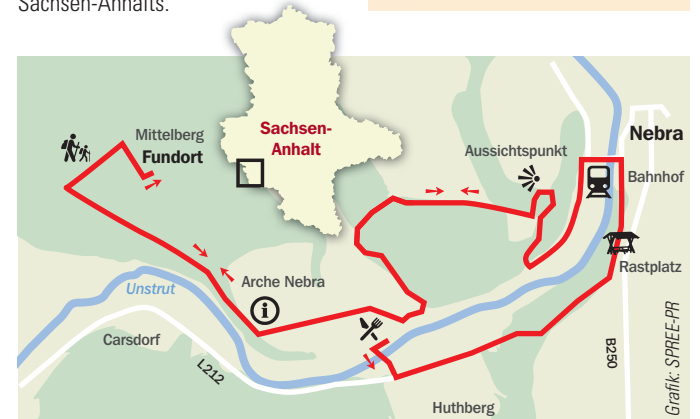
- Hotel und Restaurant „Waldschlösschen Wangen“, Nebra
- Hotels „Schloss Nebra“ und „Himmelscheibe“, Nebra
- Hotel und Restaurant „Zur Kaiserpfalz“, Wiehe
- Hotel und Restaurant „Bibermühle“, Bad Bibra
- Weinberghotel Edelacker, Freyburg
- Hotel und Gasthaus „Zur Henne“, Naumburg

## Die Himmelscheibe verstehen

Die Bedeutung der Himmelscheibe von Nebra – die weltweit älteste bisher bekannte konkrete Darstellung des Kosmos – kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Innerhalb weniger Jahre wurde Nebra zu einem Wallfahrtsort für Archäologie- und Astronomiebegeisterte aus aller Welt. Die Interpretation der 3.600 Jahre alten runden Bronzescheibe gelingt besonders beeindruckend im Planetarium der Arche Nebra – den Besuch der der 22-minütigen Show sollte sich kein Besucher entgehen

lassen. So viel sei hier verraten: Die 32 cm messende Scheibe zeigt die Sonne – je nach Deutung auch den Vollmond –, eine Mondsichel sowie 32 goldene Sterne. Sieben davon stehen eng beieinander und werden als Plejaden interpretiert – ein mit dem bloßen Auge erkennbarer Kugelsternhaufen. Genutzt wurde die Scheibe wohl als astronomische Erinnerungsstütze – als Memogramm – für diejenigen, die den Himmel der Bronzezeit beobachteten. Die Plejaden konnten u. a. zur Bestimmung des Zeitpunkts von Aussaat und Ernte und damit zur Strukturierung des bäuerlichen Jahres genutzt werden.



Die Wanderpfade rund um Nebra sind eingebettet in ein gut ausgebautes Netzwerk aus Wanderwegen in der gesamten Saale-Unstrut-Region. Von der Arche Nebra bis auf den Mittelberg sind es ca. 3 km.

Grafik: SPREE-PR

# Märchenhaftes Wasserrätsel



**Liebe Leserinnen und Leser,**

ob man erwachsen ist oder ein Kind – Märchen, Sagen, Mythen, Geschichten begegnen uns an vielen Ecken. Zahlreiche der häufig über mehrere Jahrhunderte überlieferten Erzählungen ranken sich mehr oder weniger rund ums Wasser. Daher haben wir dieses Mal einen märchenhaften Rätselspaß für Sie zusammengestellt. Wir wünschen viel Spaß beim Lösen und liefern ja vielleicht die eine oder andere Anregung, mal wieder ein paar Geschichten nachzulesen oder anzusehen.

Das Lösungswort ist auch etwas Bezauberndes und beschreibt die Grundstruktur von Schnee – sechseckig und niemals einer wie der andere.



- Kopenhagens kleines Wahrzeichen aus Andersens Märchen
- der kleine orangefarbene Clownfisch kam im Animationsfilm groß raus, am Ende wurde er auch gefunden
- diese adlige Amphibie will die Königstochter heiraten (*ö=oe*)
- seine Frau, die Ilsebill, will immer noch mehr im Märchen „Vom ... und seiner Frau“
- Ottfried Preußlers Kinderbuchklassiker dreht sich um diesen kleinen Bub im Teich, ein Sternzeichen heißt auch so
- erst ein hässliches ..., dann ein schöner Schwan
- die ...königin liebt diesen weißen Niederschlag aus gefrorenem Wasser
- in Andersens Märchen rettet die Schwester ihre Brüder, die in diese wilden Wasservogel verzaubert waren (*ä=ae*)
- in Grimms Märchen ist dieser Wasservogel golden
- wenn Frau ... ihre Betten ausschüttelt, fällt blütenweißer Schnee heraus
- einer der Aggregatzustände (*ü=ue*)
- Schneewittchens Haut ist so ... wie Schnee (*ß=ss*)
- Disneys Meerjungfrau heißt
- in Goethes „...“ sollte zum Zwecke Wasser fließen
- als Hans seinen Stein in den Brunnen geworfen hatte, fühlte er sich endlich im „...“ (*ü=ue*)
- diese Gänse... passt am Brunnen auf ihre Vögel auf
- die „...trude“ hat bei Theodor Storm den ersten Teil ihres Namens nach nassem Niederschlag
- in Hauffs Märchen verwandelt sich der Kalif in diesen Schnabelvogel, der im Kinderlied auf der Wiese geht
- diese Feengestalt auf dem Felsen zieht Fischer in den Rhein
- um diesen norddeutschen Seeräuber dreht sich ein großes Open-Air auf Rügen (*ö=oe*)
- diese Stadt findet man in keinem Atlas mehr, denn sie versank im Meer
- 2013 ein großer Disney-Erfolg mit Anna und Elsa, die Königin ist hier abweichend von Andersen nicht aus Schnee, sondern noch härter
- Königstochters goldene Kugel fällt hier herein
- er ist in der griechischen Mythologie der Gott des Meeres
- „Sindbad der ...“ heißt eine Erzählung in den Märchen aus Tausendundeiner Nacht

**Gewinn:**

- Gutschein (50 Euro) für die Gaststätte „Zum Salzhof“ in Staßfurt
- 10er Karte für die Badesaison'19 am Löderburger See
- Buch: Nora Roberts – Ein Haus zum Träumen

**Lösungswort:**



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 14. Dezember an:  
**WAZV „Bode-Wipper“**  
 Am Schütz 2, 39418 Staßfurt  
 oder per E-Mail:  
[wasserzeitung@bode-wipper.de](mailto:wasserzeitung@bode-wipper.de)

# Durchdacht ...

Mit dem Trinkwasserversorgungskonzept 2070+ plant der WAZV „Bode-Wipper“ sehr vorausschauend. Hauptgrund für die großflächige Sanierung der Trinkwasserleitungen ist deren Alter. Etwa 45% der Leitungen im Verbandsgebiet sind älter als 40 Jahre.

Hinzu kommt, dass das Netz beim Bau damals größer angelegt wurde, als die Auslastung nach aktuellem Stand benötigt. Grund dafür ist der demographische Wandel. WAZV-Geschäftsführer Andreas Beyer berichtet von einem jährlichen Bevölkerungsrückgang von 0,9%, in Spitzenzeiten von 3% und mehr. Das sorgt für weniger Trinkwasserabnahmen, welche wiederum zu Stagnation des Wassers in zu großen Leitungen führen kann. Um dennoch eine gute Wasserqualität zu gewährleisten, müssen die Leitungen häufiger gespült werden, damit sich keine Keime bilden können. Möglich wäre es, die Größe der Leitungen schlichtweg zu reduzieren, doch das führt wiederum bei Spitzenabnahmen zu Versorgungsproblemen und zu eingeschränkter Löschwasserversorgung bei extremen Hitzeperioden, wie wir sie in die-



Foto: SPREE-PR/Archiv

sem Sommer erlebt haben. Bisher lag die Erneuerungsquote der Trinkwasserleitungen bei etwa 0,5% im Jahr (empfohlen wird 1,5–2,0%) und ist damit viel zu gering. All diese Herausforderungen mussten für das zukunftsweisende Konzept berücksichtigt werden.

### Inhalt des Konzeptes

Im Zuge des Versorgungskonzeptes hat der WAZV „Bode-Wipper“ alle vorhandenen Leitungen digital

erfasst. Hinterlegt sind Informationen wie das Baujahr, Material, Nennweite, Schadenshäufigkeit und die technische Notwendigkeit.

### Sanierung mit System

Anhand dieser Merkmale erstellt der Verband eine Prioritätenliste nach der die Sanierungen erfolgen. Um das Projekt besonders effizient zu gestalten wird geprüft, ob sich gemeinschaftliche Maßnahmen anbieten, wie etwa mit dem Straßenausbau oder der Sanierung von Abwasser- und Regenwasserleitungen. Für die kommenden 50 Jahre rechnet der WAZV mit einem Investitionsauf-

wand zwischen 65 bis 80 Millionen Euro (in Abhängigkeit des Ausmaßes der Baukostensteigerungen). Da die Trinkwassermaßnahmen nicht gefördert werden, verteilen sich diese Kosten auf immer weniger Kunden.

### Startschuss 2020

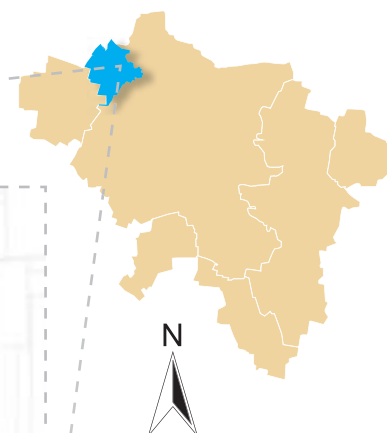
Nach sorgfältigen Planungen sollen die Erneuerungen im Verbandsgebiet 2020 beginnen. Die Sanierungsmaßnahmen sind in sogenannte 5-Jahres-Scheiben unterteilt, die sich an den Prioritätenlisten orientieren – so verbindlich wie nötig, so flexibel wie möglich, um auch auf kurzfristige Ereignisse (wie etwa

eine Havarie oder Gemeinschaftsbaumaßnahmen) reagieren zu können. Mit einem Hydrantenkonzept plant der WAZV die Gemeinden bei ihrer Löschwasserversorgung im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen.

In Summe sind sehr viele Überlegungen in das Trinkwasserversorgungskonzept geflossen, um gut durchdacht in die Zukunft zu starten.



Am Beispiel von Westeregeln lassen sich die Pläne des Verbandes gut nachvollziehen. Im rot markierten Bereich herrscht dringender Handlungsbedarf, die blau markierten Trinkwasserleitungen sind auf einem guten Stand.



### Legende – Prioritäten

- Kurzfristige Maßnahmen
- Mittelfristige Maßnahmen
- Langfristige Maßnahmen

## Eine Dame und drei Buben ...

... werden beim WAZV „Bode-Wipper“ im kommenden Jahr schmerzlich vermisst. Siegrid Anneck, Peter Fries, Dietmar Schmidt und Bernd-Peter Bremer – hinter diesen vier Namen verborgen sich 122 Jahre Berufserfahrung! All diese Jahre arbeiteten die vier Herrschaften beim Verband.

Für Peter Fries, der im Bereich Abwasser tätig war, beginnt nach 11 Jahren beim WAZV „Bode-Wipper“ die Pension. Im Beisein zahlreicher Gäste verabschiedete der Verband im Oktober die langjährige kaufmännische Mitarbeiterin Siegrid Anneck in den wohlverdienten Ruhestand. Nach über 25 Arbeitsjahren ließen sich auch die ehemaligen Verbandsgeschäftsführer Richard Kater und Dr. Hans-Joachim Rosenthal, die Verbandsversammlung des WAZV sowie zahlreiche Weggefährten nicht die Gelegenheit nehmen, Siegrid Anneck würdig zu verabschieden. Ebenso zu würdigen ist die Leistung der beiden Herren aus dem Bereich Trinkwasser. Dietmar Schmidt verabschiedet sich nach 40 Berufsjahren beim WAZV in die Rente. Einer kann das sogar noch toppen. Bernd-Peter Bremer



bringt es auf sage und schreibe 46 Jahre beim Verband. Wie sagte Verbandsgeschäftsführer Andreas Beyer bei einer der Verabschiedungen so schön? „Jedes Ende ist auch ein Anfang.“ Das gilt sowohl für die vier Herrschaften, als auch für Ihre Nachfolger. Die Aufgaben von Peter Fries, Bernd-Peter Bremer und Siegrid Anneck wurden bereits intern neu verteilt. Für Dietmar Schmidt, den ehemaligen Anlagenmechaniker der Rohrsystemtechnik wurde Ersatz in den eigenen Reihen gefunden. Johannes Kerger, ehemaliger Auszubildender des Verbandes, wird die Stelle von Schmidt übernehmen. Am Ende bleibt dennoch etwas Wehmut. „Die Kollegen werden in unserem Team eine Lücke hinterlassen“ findet Beyer. „Uns verlassen nicht nur geschätzte Kollegen, sondern auch ein unheimliches Knowhow.“

**Kreuzbube: Bernd-Peter Bremer, Piek: Dietmar Schmidt, Karo: Peter Fries und Herzdame: Siegrid Anneck.**

Fotos (4): WAZV; Montage: SPREE-PR